

* [Die veränderte Berliner Speisefarte.] Auf dem Berliner Polizeipräsidium haben mit den Vertretern des Gastwirtgewerbes Groß-Berlins Erörterungen stattgefunden, die sich mit der Frage befaßten, wie der Verschwendung von Nahrungsmitteln in den Gast- und Speisewirtschaften entgegengewirkt werden kann. Es wurden folgende Beschlüsse einstimmig gefaßt, die eine wesentliche Veränderung der Speisefarte in den Restaurationen zur Folge haben werden. Das feste Gedeck (Menü) fällt fort. Es gibt nur noch Speisen nach der Karte. Die Gemüsekost ist in den Vordergrund zu stellen; vor allem ist auf gut zubereitetes Gemüse besonderer Wert zu legen und darauf zu halten, daß mehr Gemüse und weniger Fleisch gegeben wird. An Stelle des gebratenen Fleisches soll mehr geöstetes Fleisch angeboten werden. Der Fettverbrauch ist einzuschränken. Der Kartoffelverbrauch ist auf das Mindestmaß zu beschränken. Es sollen nur Salz- und Bratkartoffeln verabfolgt werden. Das Vorlegen der Speisen durch den bedienenden Kellner fällt fort. Die deutschfeindlichen neutralen Zeitungen sollen abbestellt werden. — Diese Beschlüsse treten am 1. Juni in Kraft. Die Gastwirte Groß-Berlins sind von diesem Tage ab an diese Beschlüsse gebunden, und es wird besonderer Wert darauf gelegt, daß die Beschlüsse vom genannten Tage ab in Groß-Berlin ausnahmslos durchgeführt werden, damit behördliche Maßnahmen vermieden werden können.